

Erreichen Go-Ahead-Lokführer ihren Zug?

Der angekündigte Streik bei der Deutschen Bahn zieht einen Rattenschwanz nach sich. Indirekt sind davon im Landkreis Augsburg auch Go-Ahead und BRB betroffen.

Von Jonathan Lübbbers

Landkreis Augsburg „Schon wieder Streik?“ Das werden sich viele Pendlerinnen und Pendler in den vergangenen Tagen gefragt haben. Zum dritten Mal binnen weniger als zwei Monaten hat die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) einen Teil ihrer Mitglieder von Mittwoch bis Freitagabend zu einem bundesweiten Streik im Regional- und Fernverkehr aufgerufen. Der Streik betrifft vorwiegend die Deutsche Bahn, hat indirekt aber auch Auswirkungen auf andere Bahnbetriebe. Der Nahverkehr auf der Schiene in der Region Augsburg wird vor allem vom Anbieter Go-Ahead übernommen.

„Unsere Lokführer streiken nicht“, sagt Go-Ahead-Pressesprecher Winfried Karg. Dabei verweist er auf den neuen Tarifvertrag, den das Unternehmen erst in der vergangenen Woche mit der GDL vereinbart hat. Allerdings macht Karg auf ein anderes Problem aufmerksam. Denn: Es ist gut möglich, dass Lokführer und Zugbegleiter von Go-Ahead durch den Bahnstreik nicht zu ihrem Arbeitsplatz kommen. „Ab und zu steht im Dienstplan, dass Kollegen von uns von einem Einsatzort zum anderen mit dem ICE fahren müssen“, erklärt der Pressesprecher. Sollten diese Züge der DB aber ausfallen, führt dies auch zu Verspätungen bei Go-



Der angekündigte GDL-Streik hat auch indirekte Auswirkungen auf BRB und Go-Ahead. Foto: Marcus Merk

Ahead. Die Prognose für den Bahnverkehr im Landkreis sei dennoch gut. Karg: „Die Erfahrungen haben gezeigt, dass wir in der Region Augsburg während der Streiks gut gefahren sind.“ Garantiert sei das für diesen Streik allerdings nicht. „Wir bitten die Reisenden daher um Nachsicht, wenn es zu Verspätungen kommen sollte.“ Die Lokführer der Bayerischen Regiobahn (BRB) wurden von der GDL ebenfalls nicht zum Streik aufgerufen. Dennoch hat der Streik auch auf das Bahnunternehmen indirekte Auswirkungen, erklärt BRB-Pressesprecherin Annette Luckner. Das Verkehrsunternehmen fährt mehr-

mals am Tag im Personennahverkehr zwischen Augsburg und Gersertshausen. Grund dafür seien die Fahrdienstleiter. Sie kontrollieren im Bahnhofsbereich und auf der Strecke den gesamten Zugverkehr, stellen unter anderem Weichen oder Signale. „Für den Zugbetrieb

ist Fahrdienstleiter unerlässlich“, sagt Luckner.

Das Problem sei allerdings, dass die bei der DB angestellten Fahrdienstleiter ebenfalls streiken könnten. Auch dann kommt es bei allen Bahnunternehmen zu Verspätungen. Ob und in welchem Umfang das geschieht, ist laut Luckner schwierig vorherzusagen. Fahrgäste sollen daher vor ihrer Reise online die aktuellen Abfahrtszeiten überprüfen, rät die Pressesprecherin.

Besonders große Auswirkungen hat der Streik für all diejenigen Fahrgäste, die in der Zeit von Mittwoch bis Freitag im Landkreis Augsburg mit einem Zug der Deutschen Bahn fahren möchten. Die DB fährt unter anderem auf der Strecke zwischen Augsburg und Donauwörth mit einigen Verbindungen. Da allerdings alle GDL-Mitglieder der DB zum Streik aufgerufen sind, wird es bei dem Unternehmen zu massiven Einschnitten kommen.

So teilt die Deutsche Bahn auf ihrer Internetseite mit, während des Streiks ein Notfallfahrplan anbieten zu wollen. Im Regionalverkehr „ist es das Ziel, ein stark reduziertes Angebot zu fahren.“ Wie genau dieses stark reduzierte Angebot aussieht, sei im Voraus allerdings nicht absehbar und unter-schiede sich regional. Sicher ist allerdings, dass es zu massiven Einschränkungen kommen werde.

So teilt die Deutsche Bahn auf ihrer Internetseite mit, während des Streiks ein Notfallfahrplan anbieten zu wollen. Im Regionalverkehr „ist es das Ziel, ein stark reduziertes Angebot zu fahren.“ Wie genau dieses stark reduzierte Angebot aussieht, sei im Voraus allerdings nicht absehbar und unterschiede sich regional. Sicher ist allerdings, dass es zu massiven Einschränkungen kommen werde.

So teilt die Deutsche Bahn auf ihrer Internetseite mit, während des Streiks ein Notfallfahrplan anbieten zu wollen. Im Regionalverkehr „ist es das Ziel, ein stark reduziertes Angebot zu fahren.“ Wie genau dieses stark reduzierte Angebot aussieht, sei im Voraus allerdings nicht absehbar und unterschiede sich regional. Sicher ist allerdings, dass es zu massiven Einschränkungen kommen werde.

Blaulichtreport

Zusmarshausen

Junger Mann ohne Führerschein auf der A8

Ohne Führerschein und unter Einfluss von Drogen ist ein 21-Jähriger auf der A8 bei Zusmarshausen kontrolliert worden. Wie die Polizei mitteilt, geriet der Mann Montag gegen 22.30 Uhr in eine Kontrolle, da er mit entstempelten Kennzeichen unterwegs war. Dabei stellten die Beamten fest, dass der Mann nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war, da ihm diese entzogen wurde. Außerdem stand der 21-Jährige unter Einfluss von Drogen, heißt es im Polizeibericht. Die Beamten unterbanden die Weiterfahrt und stellten die Kennzeichen sicher. Der 21-Jährige kassierte zudem eine Anzeige. (knp)

Burgau

Schwerer LKW-Unfall mit zwei Verletzten

Bei einem Unfall auf der A8 Fahrtrichtung München, auf der Höhe des Parkplatzes Scheppacher Forst, wurden am Montagabend zwei Personen verletzt. Ein 54-jähriger Lastwagenfahrer fuhr auf dem rechten Fahrbahnrand aus bislang noch ungeklärten Gründen ungebremst auf eine Sattelzugmaschine auf, die ohne Auflieger vorausfuhr. Laut Polizei kam der Lkw des 54-Jährigen von der Fahrbahn ab, streifte mehrere Schutzplankefelder, schleuderte über alle drei Fahrstreifen und kam nach über 100 Metern auf der linken Spur zum Stehen. Durch den Aufprall wurde die Zugmaschine nach links gegen die Betongleitwand. Der 39-jährige Fahrer wurde schwer verletzt und konnte das Fahrerhaus nicht mehr selbstständig verlassen. Auch der Fahrer des auffahrenden Lkw wurde verletzt, konnte aber selbstständig aussteigen. Ein nachfolgender Transporter überfuhr die herumliegenden Fahrzeugteile und erlitt hierdurch einen leichten Frontschaden. Der gesamte Sachschaden wird von der Verkehrspolizei Günzburg über 100.000 Euro geschätzt. Die Straße war für mehrere Stunden teilweise gesperrt. (AZ)

Gänsehaut: nach dem Konzert ist das Publikum gerührt

Die Chorgemeinschaft Zusmarshausen und das Ensemble MixDur sind am Dreikönigstag in der Kirche aufgetreten.

Zusmarshausen Schon beim ersten Stück „Jesus Christ ist geboren“ war klar: die Chorgemeinschaft Zusmarshausen und das Vokalensemble MixDur, beide unter Leitung von Hans Mayer, ergänzen sich wunderbar. Von der Klangfülle konnten sich die Zuhörer am Dreikönigstag in der Pfarrkirche Maria Immaculata in Zusmarshausen überzeugen. Weihnachtliches und Besinnliches gab es zu hören. Nachdem die Vorsitzende Elisabeth Thumann begrüßt hatte, führte Barbara Unverdorben mit Details durch das Programm.

Michael Tartach übernahm den Taktstock der Chorgemeinschaft, da Hans Mayer für das Stück „Little

Drummer Boy“ am Klavier gebraucht wurde. Mit viel Schwung und einem souligen Rhythmus überzeugten alle das Publikum. Nachdem Hans Mayer wieder das Dirigat erhielt, folgten die „Mondnacht“, „Swing low“, „Abend wird es wieder“, und „Feliz Navidad“.



Die Chorgemeinschaft Zusmarshausen veranstaltete zusammen mit dem Ensemble MixDur ein Konzert. Foto: Jörg Thumann

Bei all der Besinnlichkeit gab es auch ein wenig Gesellschaftskritik. In dem Song „The earth is my mother“, in dem Barbara Unverdorben Texte aus der Peking-Erklärung der indianischen Frauen bei der vierten UN-Konferenz 1995 rezitierte, ging es um den Schutz der

Natur und die Verantwortung ihr gegenüber. Nun war das Vokalensemble MixDur an der Reihe. Mit feiner Intonation und rhythmischem Gespür überzeugte MixDur bei den Arrangements zu dem Klassiker „Carol of the bells“, dem Wiegenlied „Lullaby“ mit Klavierbegleitung und einer weiteren Version von „Little Drummer Boy“, inspiriert von der US-Vocalband Pentatonix.

Mit sphärischen Klängen aus „Northern Lights“ des finnischen Komponisten Ola Gjeilo entführte das Ensemble in die Welt der Polarlichter. Mit viel Feingespür intonierte MixDur das anspruchsvolle Stück und rührte das Publikum.

„Das Gänsehautgefühl, das Ihr mir vermittelt habt, bringe ich meinem Mann mit nach Hause“, versprach eine begeisterte Zuhörer. Mit „Mary, did you know“ und „Run, run, to Bethlehem“ beendete MixDur seinen Auftritt.

Zusammen mit der Chorgemeinschaft sang das Ensemble „Weihnachten“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy als doppelchörigen Schlusspunkt. Elisabeth Thumann bedankte sich beim zahlreichen erschienenen Publikum und freute sich, dass viele Sänger aus anderen Chören das Konzert besucht hatten. Mit einem besinnlichen Andachtsjodler verabschiedeten sich die beiden Chöre. (AZ)

Kurz gemeldet

Adelsried

CSU und JU sammeln Christbäume ein

Die CSU und die Junge Union holen am Samstag, 13. Januar, die ausgedienten Christbäume der Adelsrieder und Kruichener Bürger ab. Um die Abholung möglichst effizient zu gestalten, wird darum gebeten, die Christbäume bis spätestens 8.30 Uhr gut sichtbar vor der Tür oder im Garten zu platzieren. Treffpunkt für Fahrer und Helfer ist um 9 Uhr am Bahnhäusle. (AZ)

Altenmünster

Gebühren für Märkte sind Thema im Rat

Der Gemeinderat Altenmünster kommt am heutigen Donnerstag, 11. Januar, zu einer Sitzung zusammen. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Erlass einer Gebührensatzung für Märkte in Altenmünster. (AZ)

Heretsried

Gemeinderat berät über Wasser und Kläranlage

Der Gemeinderat Heretsried hält am Montag, 15. Januar, ab 19.30 Uhr eine Sitzung im Sitzungssaal der Gemeinde ab. Auf der Tagesordnung stehen die Änderung der Wasserabgabensatzung und eine digitale visuelle Erkennung von Straßenschäden. Auch der Sachstand bei der Breitbanderschließung wird besprochen. Ein weiteres Thema ist der Kläranlagenanschluss Lauterbrunn. (AZ)

Viel Applaus und Lacher bei der Theater-Premiere

Mit dem Stück „Hams Hunger?“ trifft die Theatergruppe des TSV und der Feuerwehr den Humor des Publikums.

Von Michaela Krämer

Zusammell Was für ein fröhlicher Abend! Die Theatergruppe des TSV Zusammell/Hegnengbach und der Freiwilligen Feuerwehr Zusammell zeigte sich vor vollem Haus in Bestform. Bei der Komödie „Ham's an Hunger“ von Manfred Bogner bekam das Publikum enorm viel zu lachen. Hut ab vor den neun talentierten Laienschauspielern, die wieder mit großer Leidenschaft und Spielfreude einiges aus ihren Figuren herauskitzelten. Mehr kann man in gut 90 Minuten Lustspiel nicht hineinpacken.

Herzhaft ist nicht nur die kulinarische Komödie. Es durfte auch herzlich gelacht werden, während der leidenschaftliche Wirt Gustl (Wolfgang Langer) aus dem gut bürgerlichen Lokal „Zum Semmelknödel“ ein französisches Gourmet-Restaurant machen will. So soll seine Frau und gleichzeitig Kö-

chin Hedwig (Petra Teintzer) durch einen Koch ersetzt werden, da ja schließlich alle berühmten Sterneköche Männer sind.

Nur blöd, dass der neue Küchenchef Dammerl (Paul Brandl) so rein gar nix vom Kochen versteht, aber das soll er auch nicht. Er soll ja nur nach außen hin den Küchenchef repräsentieren, damit der hochgeschätzte Restauranttester Adrian Kaiser (Herbert Biberacher) und ein vermeintlicher Tester Anderl König (Martin Tilp) dem Gast-

haus einen Stern in einem berühmten Restaurantführer verschaffen können. So wurde aus dem „Semmelknödel“ kurzerhand „Schätz Gustav“ (eigentlich Chez), weil halt der Gustl kein bisschen Französisch kann und mit den Fremdwörtern Probleme hat. Er verwechselt auf seine lockere Art mal schnell die Wörter „Initialen“ und „Genitalien“. Hedwig wird wegen eines dubiosen Todesfalls zu ihrer Schwes-ter geschickt und aus der gemütlichen Wirtsstube wird ein Lokal

mit weißen Tischdecken und Stoffservietten mit Spitzen.

„Hat da jemand geweißelt, weil alles abgedeckt ist?“, wollte Bierdimpfl und Dauergast Hias (ein urkomischer Richard Dietrich) danach wissen. Er ist von der resoluten und forsch auftretenden Katharina Grube (Kuni Tretter) vom Gesundheitsamt recht angetan. Tochter Resi (Julia Reiner) arbeitet als Kellnerin und muss nun als Chantale die Gäste bedienen. Alles französisch halt.

„Laufbursche“ Wastl (Lukas Hienle) hatte als Einziger die Ruhe weg und war an Langsamkeit nicht zu überbieten. Doch damit nicht genug. In der Wirtsstube wurde es richtig turbulent und so leidenschaftlich, dass beim stürmischen Kuss zwischen Hias und Katharina der Hut vom Kopf davonflog, was so wohl nicht im Drehbuch stand.

Reichlich Zwischenapplaus und großes Gelächter, besonders als Petra Teintzer als Mann Konstan-



Wegen der Tiefkühlkost im Gourmet-Restaurant hatte Anderl König einen Gefrierbrand auf seiner Zunge. Foto: Konrad Dietrich

• **Weitere Vorstellungen:** Samstag, 13. Januar, 19.30 Uhr, Sonntag, 14. Januar, 18 Uhr, Freitag, 19. Januar, und Samstag, 20. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. Es sind nur noch vereinzelt Plätze frei.